

www.neubert-verlag.de · Sommerstraße 2a · 85586 Poing · Tel. 0 81 21/77 84 40
www.facebook.com/NeubertVerlag

Nachhaltig Wirtschaften.

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

... im Auftrag und Zusammenarbeit mit

Bunker im Mühltal

Natur und Geschichte erleben im MÜHLDORFER HART mit Rad- und Wanderkarte und Gedenkweg

1. Auflage · Ausgabe 2014 Schutzgebühr € 1,50

Der Mühltal - Heimischer Wald mit vielen Facetten

Freizeitmagazin

Auf der Pirsch

Unsere heimischen Wälder sind diejenigen Lebensräume, die der ursprünglichen Landschaft am nächsten kommen. Die heimische Tierwelt schätzt daher die großen zusammenhängenden Naturräume wie den Mühltal in der ansonsten intensiv genutzten Kulturlandschaft.



Foto: R. Will

Die **Große oder Rote Waldameise** lebt in Staaten in ihrer „Burg“ aus Nadeln, Ästchen und Erdkrümeln, in die täglich bis zu hunderttausend Insekten geschleppt werden. Die Rote Waldameise zeichnet sich durch ihre kräftigen Mundwerkzeuge aus. Im Angriffsverhalten beißen die Waldameisen ihren Feind und spritzen Säure in die Wunde. Sie können selbst größere Tiere – wie bspw. eine tote Maus gemeinsam zu ihrem Nest schleppen

Unsere häufigste Wildart ist das **Reh**. Mit seinem Körperbau und seiner Lebensweise ist das Reh an abwechslungsreiche Landschaften mit Wald, Feld, Hecken und Feldgehölzen angepasst und kommt in Bayern so gut wie flächendeckend vor. Nur die Böcke tragen ein kleines Geweih, das jährlich abgeworfen wird und neu nachwächst. Bei seiner Nahrungswahl ist das Reh als sogenannter Konzentratselektierer ausgesprochen „naschhaft“. Es bevorzugt nährstoffreiche Pflanzenteile wie Gräser, Triebe, Knospen und Waldfrüchte. Im Gegensatz zum Rotwild, lebt das Reh in kleinen Familienverbänden, während die Böcke als Einzelgänger ihre Territorien verteidigen.



Foto: W. Willner



Foto: W. Willner

Der **Rotfuchs** stellt an seinen Lebensraum keine besonderen Anforderungen. Wälder, Grasland, Äcker und in jüngerer Zeit zunehmend auch Vorstädte stellen geeignete Lebensräume für ihn dar.

Die **Gelbbauchunke** benötigt zur Vermehrung sonnige und fischfreie Klein- und Kleinstgewässer. Die Größe der Männchen und Weibchen liegt zwischen 35 und 55 Millimetern – es handelt sich also um sehr kleine Froschlurche. Die Paarungsrufe der Männchen hört man im Spätfrihling und Frühlingsbeginn aus Gewässern.



Gelbbauchunke

Was wächst denn da!

Pilze sorgen im natürlichen Kreislauf von Ökosystemen für die Zersetzung der organischen Substanz in chemische Einzelbausteine. Sie tragen damit zur Versorgung der Pflanzen mit den notwendigen Mineralien bei. Alle Pilze sind für ihren Stoffwechsel auf die von anderen Lebewesen gebildeten organischen Stoffe angewiesen. Man nimmt an, dass etwa 80-90 Prozent aller Pflanzen durch die Anwesenheit



Kirschtäubling

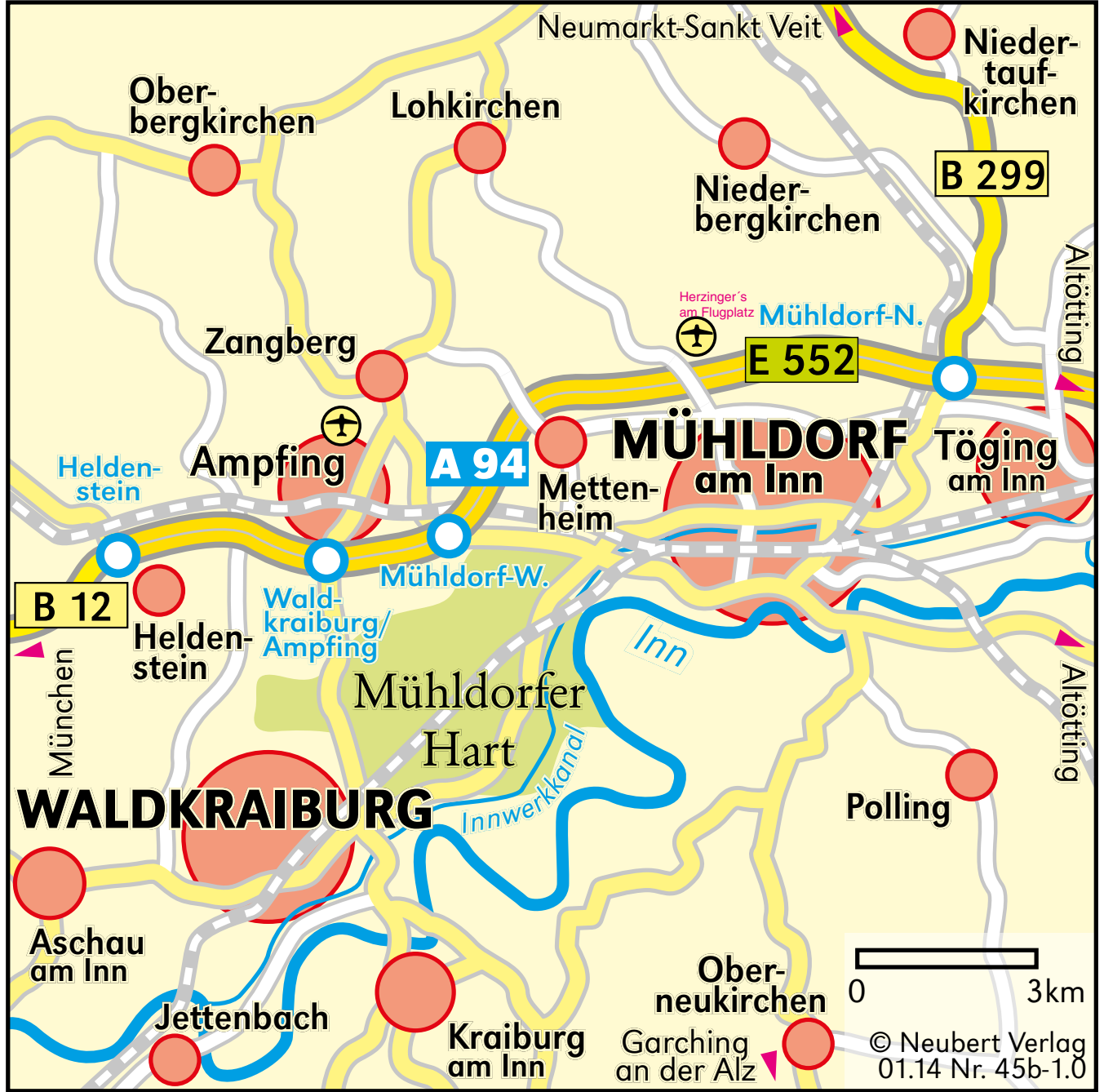
Die **Wald-Himbeere** ist eigentlich ein Rosengewächs mit wunderbar süßen Früchten. Sie ist bereits seit dem Altertum als Heilpflanze bekannt. Durch ihren hohen Vitamin-gehalt werden die Früchte gerne roh verzehrt oder als Marmelade, Gelee, Kompott oder Saft vielfältig in der Küche verwendet.



Foto: M. Kühling

Neophyten (griechisch neo=neu, phyton=Pflanzen) sind gebietsfremde Pflanzen, die bewusst oder unbewusst, z.T. von weit her, eingewandert sind. Wenn diese Pflanzen im neuen Lebensraum mit dem Klima zurecht kommen und keine natürlichen Feinde haben, können sie sich lokal sehr stark vermehren und einheimische Arten zurückdrängen. Im Mühltal finden sich an einigen Stellen mittlerweile der Sachalin-Knöterich, das Drüsige Springkraut oder der Riesensärenklau.

Orientierungsplan



Das Bunkergelände im Mühltal

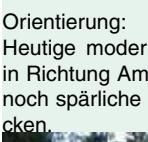
Flugzeugfabrik im Wald

In den Jahren 1944 und 1945 musste der Wald noch einmal Betroffener des Zweiten Weltkriegs werden. Die Organisation Todt (OT) baute in Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen an einer gigantischen unterirdischen Flugzeugfabrik. Der Wald wurde somit zum Tatort menschenverachtender Verbrechen an Tausenden von unschuldigen KZ-Insassen und Zwangsarbeitern. Wiederum sollte der Wald als Tarndecke für den riesigen Bau dienen. Seit Kriegsende kann sich der Wald dieses Territorium stückweise wieder zurückgewinnen, da die ehemalige Großbaustelle weitgehend sich selbst überlassen ist.

Informationspunkte und heute noch sichtbare Überreste (s. auch „Zeichenerklärung“ in der Karte)

Lager Mettenheim (ca. 2.000 Häftlinge):

Männer- und Frauenlager neben dem damaligen Luftwaffenflugfeld bei Mettenheim, ca. 25 Holzbaracken, Hauptverwaltung der KZ-Lagergruppe Mühltal.



Infotafel am Gedenkweg

Waldlager V/VI (ca. 2.000 Häftlinge):

Männer- und später auch Frauenlager, Sperrholzzelte und Erdhütten, doppelter Stacheldrahtzaun.

Orientierung:

Im Mühltal südlich des Ampfingers Ortsteils Holzgasse gelegen (Forstgewann „Roter Steig“), in der Nähe eine große Kiesgrube, deutliche Bodenreste im Wald erkennbar. Zaun-schneise mit Pfostenlöchern, Aushub der Erdhütten, Betonfundamente von Baracken und Latrinen.

Bunkergelände:

Hauptbaustelle des Fabrikbunkers und größter Leidensort der Häftlinge im Mettenheimer Wald.

Orientierung:

Am Waldrand beim Betonwerk von der Staatsstraße Mühltal-Waldkraiburg rechts in die Kiesstraße abzweigen, nach ca. 900 Metern links zum Ruinengelände mit dem noch erhaltenen 7. Bogen von geplanten 12 Bögen; Vorsicht: beim Betreten des Geländes Verbotsschilder beachten!

Textauszüge:

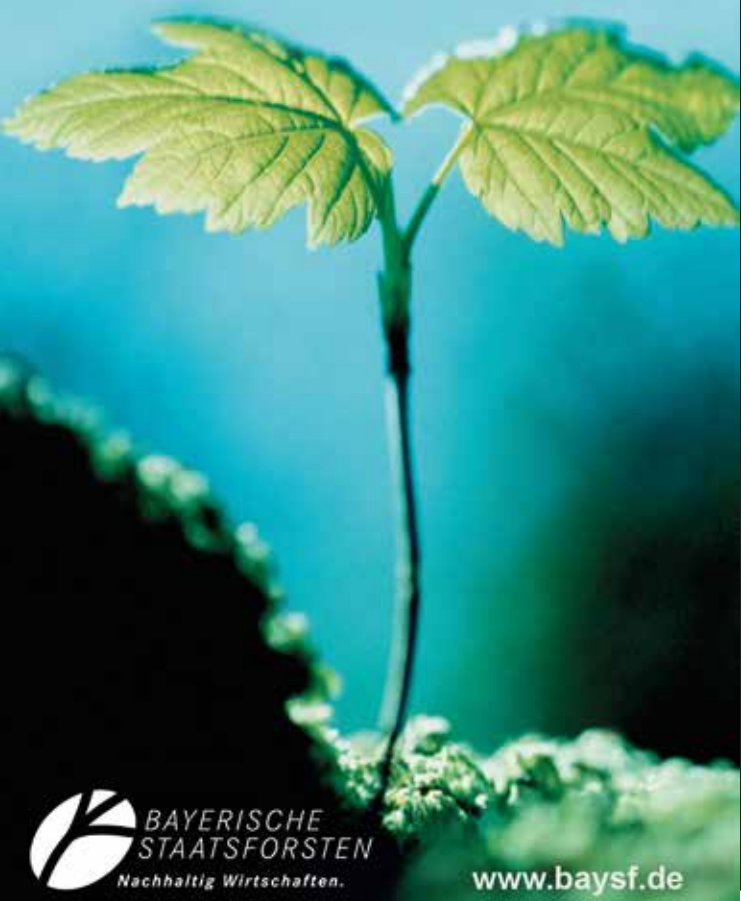
„Der Wald und seine Geschichte“ Konrad Kern, Stadtarchiv Waldkraiburg
Broschüre „Das Bunkergelände im Mühltal“
Verein: Für das Erinnern, KZ-Gedenkstätte Mühltal e.V., Peter Müller und Dr. H.R. Spagl, Stadtarchiv Mühltal am Inn



Informationsplattform

FREIZEITMAGAZIN MÜHLTAL, 1. Auflage 2014,
Herausgeber: NEUBERT VERLAG & WERBUNG, Sommerstraße 2a, 85586 Poing,
Tel. 0 81 21 / 77 84 40, Fax 0 81 21 / 77 84 55. In Zusammenarbeit und im Auftrag der
BAYERISCHEN STAATSFORSTEN, Forstbetrieb Wasserburg am Inn,
Salzburger Straße 14, 83512 Wasserburg, Tel. 0 80 71 / 92 36 0
Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten!
Bildnachweis: Bayerische Staatsforsten, Tourist-Information Waldkraiburg,
Neubert Verlag u. s. Bildunterschriften
Copyright: NEUBERT VERLAG, Poing. Nachdruck und Vervielfältigung,
auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers!

Nutzen oder Bewahren?
Beides.



Der Mühldorfer Hart

Herzlich willkommen im Mühldorfer Hart

Wichtiger Hinweis

Liebe Waldbesucherinnen und Waldbesucher,

Sie befinden sich im rund 1.100 Hektar großen Mühldorfer Hart.

Ein großer Anteil des Waldgebietes ist Staatswald, der von den Bayerischen Staatsforsten AÖR nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit naturnah bewirtschaftet wird. Der Wald ist dabei nicht nur Holzlieferant, sondern auch wertvoller Trinkwasserspeicher, wirksamer Luftfilter, allseits beliebte Erholungsstätte sowie oftmals letzter Rückzugsraum für eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Damit der Wald auch in Zukunft diese Funktionen erfüllen kann, werden die hier noch vorhandenen naturfernen Reinbestände aus Nadelholz durch Saat und Pflanzung von Laubbäumen in naturnahe und stabile Mischwälder umgebaut.

Bitte denken Sie daran, dass der Wald auch Gefahren bergen kann, für die die Bayerischen Staatsforsten AÖR nicht haften!

Viel Waldvergnügen,
Ihr Forstbetrieb Wasserburg am Inn

Stadtmarketing
Waldkraiburg GmbH
Rathaus, Stadtplatz 26
84478 Waldkraiburg
Telefon: +49 8638 948-4580
www.waldkraiburg.de

WALDKRAIBURG
DIE STADT.

Freizeit genießen

Weg der Geschichte

Wollen Sie Waldkraiburg einmal anders erleben?

Besuchen Sie den Weg der Geschichte. Denn was in den 1950er Jahren als Vertriebenensiedlung auf dem Gelände einer ehemaligen Pulverfabrik begann, ist heute die einwohnerstärkste Stadt im Landkreis.

Als Rundweg angelegt führt der Weg der Geschichte vorbei an Gebäude und Orten, die in der Historie der Stadt eine wichtige Rolle gespielt haben. 18 Stationen bieten Ihnen Bilder und Texte mit vielen interessanten Informationen zum jeweiligen Standort.

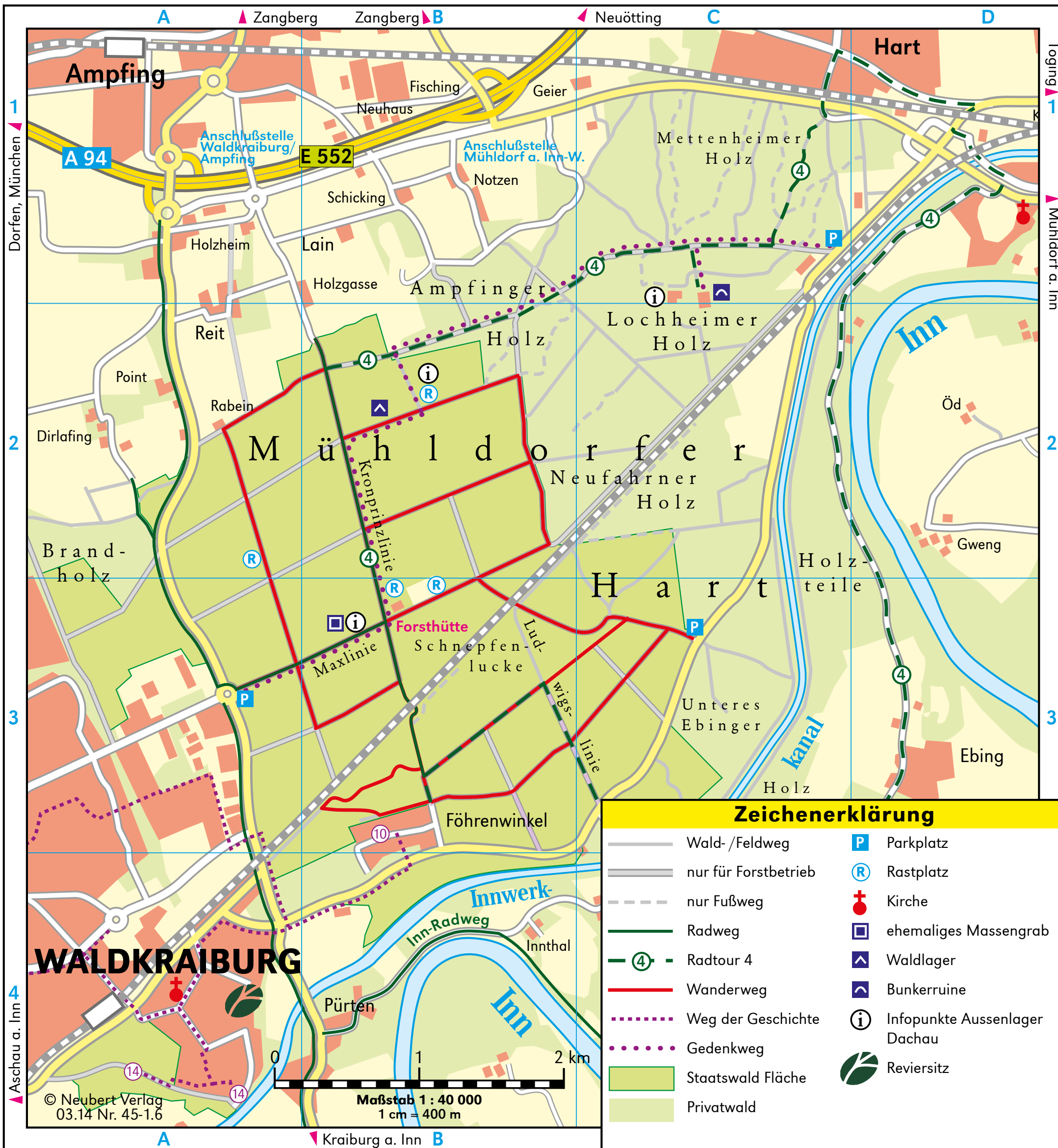
Ausgeschildert ist der Weg der Geschichte durch gelb-blaue Wegweiser und Bodenmarkierungen. Ein Teil dieses Weges und der 18 Stationen finden Sie in dieser Karte.



Ehemaliges Frauenlager am Meisenweg im Föhrenwinkel (Station 10)

Eine Broschüre über den kompletten Weg mit allen 18 Stationen erhalten Sie über die Tourist-Information der Stadt Waldkraiburg, Stadtplatz 26, 84478 Waldkraiburg.

Gesamtlänge: Rundweg 12 km
Abstecher: ehemaliges Frauenlager im Föhrenwinkel 1,9 km
Abstecher: Blick ins Inntal 2 km



Wir bitten Sie, bei Ihren Aktivitäten im Wald folgende Regeln zu beachten:

- Hinterlassen Sie keinen Müll im Wald.
- Nehmen Sie Hunde an die Leine.
- Machen Sie kein Feuer bzw. beachten Sie das Rauchverbot vom 1.3. bis 31.10.
- Parken Sie nur auf den ausgewiesenen Waldparkplätzen (Landschaftsschutzgebiet!)
- Reiten Sie nur auf geeigneten Wegen.
- Besteigen Sie keine jagdlichen Einrichtungen (Kanzeln, Hochsitze etc.). Schädigen Sie keine Tiere und Pflanzen (seltene und geschützte Arten).

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

www.ampfing.de

Ampfing – zieht an!

Der attraktive und zukunftsorientierte Wohn- und Gewerbestandort in der Mitte des Isentals!



Gemeinde Ampfing
Rathaus
Schweppermannstraße 1
84539 Ampfing

Herzinger's am Flugplatz
Café Restaurant Biergarten

Flughafenstraße 13
84453 Mühldorf am Inn

Festnetz 08631-379960
Mobil 0160-7835500
E-Mail w.herzinger@gmx.de

Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag 10.00 - 01.00 Uhr
Montag Ruhetag

Radtourenvorschlag im Mühldorfer Hart

Tour 4 – über Ebing zum Fliegerbunker
Länge: 22,5 km mit Abstechern bei Ebing (s. Karte)

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Staatsstraße 2091 gegenüber dem Kino (Tannet)

Orientierungshilfen: Im Mühldorfer Hart biegt man an der Forsthütte nach Süden ab. Nach dem Föhrenwinkel wendet man sich an der Kreuzung hinter dem Hügelgrab nach Süden. Nach dem 3. Strommast führt der Weg zum Fliegerbunker.

Eine ausführliche Beschreibung dieser Tour sowie sieben weitere Tourenvorschläge rund um Waldkraiburg mit Karten und vielen interessanten Informationen finden Sie im „Waldkraiburg Naturführer“ erhältlich über die Stadt Waldkraiburg, Tourist-Information, Stadtplatz 26 in 84478 Waldkraiburg.



Forsthütte (im Planquadrat B3)

Das Befahren und Begehen der Wege und Touren erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung durch die Herausgeber ist ausgeschlossen!